Neueste Muster in Herbst- u. Winter-Putzwaaren, Cloaks, Pelzen, und Ausstaffirungen für Dame u. Herr.

Brown's Bee Hive.

Agentur für Dr. Jäger's sanitarische Wollenwaaren.

Das größte und billigste Möbel-Geschäft in der Stadt Scranton.

Wm. Sissenberger's Deutsches Möbel-Geschäft,

No. 229 und 231 Penn Avenue, gegenüber der Baptisten Kirche.

Größte Auswahl von Parlor-Ausstattungen, Bettzimmer-Ausstattungen, Side-Boards, Bücherschränke, Matratzen, Springs u. s. w., u. s. w.

Polster-Arbeiten werden auf Bestellung angefertigt. Reparatur-Arbeiten aller Art werden prompt und billig besorgt. Sprecht in meinem Laden vor und überzeugt Euch selbst.

Südseite Anzeigen.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

— Die —
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave und Alder St.,
empfiehlt ihr Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch. Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent Medizinen, Toilette-Artikel. u. s. w. Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

John Armbrust's
Schlächterei und Wurstgeschäft,
324 Cedar Avenue.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei
— von —
Caspar Jenny,
416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Der „Odell" Type Writer.
$20 kaufen den Odell Type Writer mit 78 Charakteren, und $15 für den einfachen Odell, mit der Garantie, bessere Arbeit zu thun, wie irgend eine Maschine.
Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit Leichtigkeit der Operation und hält länger ohne Reparatur aus, als irgend eine andere Maschine. Kein Farbenband stört den Operateur. Sie ist hübsch, kompakt nickel-plattirt, perfekt und allen Erfordernissen entsprechend. Wie eine Druckerpresse produzirt sie ein reines, leserliches Manuscript. Zwei oder zehn Exemplare können auf einmal gemacht werden. Irgend eine intelligente Person kann sich zum Ope ateur in zwei Tagen ausbilden. Wir offeriren $1000 irgend einem Operateur, der so viel leisten kann, wie die doppelte Odell.
Zuverlässige Agenten und Verkäufer werden verlangt und Händlern spezielle Vortheile gegeben. Für Pamphlete und Referenzen wende man sich an Odell Type Writer Co., 358—364 Dearborn St. Chicago, Ill.

Musikalien-Handlung,
von Eugen Schimpff,
317 Lackawanna Avenue.
Violinen, Guitarren, Flöten, Clarinetten.
Noten, Saiten und andere musikalische Utensilien in großer Auswahl.
Gute Artikel zu niedrigsten Preisen.

Eugen Schimpff,
Praktischer Uhrmacher,
317 Lackawanna Avenue.
Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand- und Taschenuhren, Uhrenketten, Busennadeln Ringen, Geschmeide verschiedener Art u. s. w. und bedient Kunden reell und pünktlich.
Reparaturen an Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art, und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen.

Zu vermiethen:
Store 225 Penn Avenue, früher Lutz'sche Bäckerei. Wohnung obenauf. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker. Nachzufragen bei C. Lorenz, 418 Lackawanna Avenue.

Haushälterin gesucht.
Ein Wittwer mit einem Sohn sucht eine Haushälterin von 40—45 Jahren; eine gute Gelegenheit für die richtige Person und guten Lohn. Zu erfragen No 1042 Taylor Avenue zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 39ba

Mädchen verlangt.
Ein braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Behandlung. Frau A. Zenke, 215 Penn Avenue.

Gerichtliches.

Wie man nach der ersten Verhandlung schon mit Gewißheit annehmen konnte, ist der Prozeß gegen die der Boodlerei angeklagten Stadträthe wie das Hornberger Schießen verlaufen, denn man scheint daran verzweifelt zu sein, eine unparteiische Jury zu finden. Auf Ansuchen von Rechtsanwalt Edwards gestattete am Donnerstag Morgen Richter Connolly den Geschworenen, ein Verdikt auf Nichtschuldig gegen Golden, Kelly, McGrail und Weichel einzubringen, nachdem die Genannten zur Zahlung all der Kosten sich erboten hatten.

Die anderen am Donnerstag verhandelten Fälle waren unbedeutender Art — Klagen wegen Angriff und Schlägerei, kleine Diebstähle u. s. w.

Dem Joseph Crocho, des kriminellen Verkehrs mit seiner 8jährigen Tochter schuldig befunden, wurde am Samstag sein Urtheil gesprochen, indem Richter Günster ihn in eine Strafe von $100 und die Kosten und vier Jahre Zuchthaus verurtheilte.

Die anderen am Samstag abgewickelten Fälle waren unwichtiger Natur.

Louis Haines, der im vorigen Sommer ein Fenster in dem Tabaksladen von J. D. Clark an Penn Avenue einbrach und einige Pfeifen stahl, ward von Richter Connolly in eine Strafe von $50 und ein Jahr Gefängniß verurtheilt. Wir können nicht verstehen, wie man den Richter für das Verdikt tadeln kann mit dem Vorgeben, das Vergehen sei nur ein unbedeutendes gewesen. Haines war damals Kutscher eines öffentlichen Miethsfuhrwerkes und wer in einer solchen Eigenschaft fungirt, sollte über jeden Verdacht erhaben sein. Wie könnte man ihm sonst fremde Reisende, Frauen und Kinder anvertrauen?

Unter dem Vorsitze der Richter Archbald und Günster begann am Montag das Argument Gericht.

Die zum Aufruf gekommenen Fälle werden im Laufe der Woche verhandelt und haben selbstverständlich nur für die näher Betheiligten ein Interesse.

Zuvor wurde noch der Fall gegen Richard Hout und Timothy Parfrey entschieden, welche eines Angriffes auf einen Dunmore Mann namens Eddy überführt worden waren. Hout muß $10 und Kosten bezahlen, Parfrey bekam die gleiche Strafe und außerdem 30 Tage Gefängniß.

Henry Walther gab $800 Bürgschaft, um sich auf die gegen ihn erhobene Anklage später dem Gericht zu stellen.

Der hauptsächlichste Argument Fall am Dienstag war derjenige von siebenzehn Grundbesitzern an Jefferson Avenue, welche gegen die Pflasterung-Liens Protest erhoben und sie als ungesetzlich darstellen ließen.

Auf dem Wege zum Paradiese.

Laßt uns hoffen daß die Leute, welche fortwährend ihre Gesundheit mißachten, diesen wünschenswerthen Ort erreichen und daß sie jener Lokalität aus dem Wege gehen welche minder ersehnt als dauernder Wohnsitz ist, wegen der Hitze und verschiedener anderer Dinge. Aber solange wir uns in diesem „Thränenthale" aufhalten müssen warum wollen wir freiwillig die Qualen der Unverdaulichkeits Leiden erdulden, wenn uns doch ein richtiger Gebrauch von Hostetter's Magen-Bitters von dieser grausamen Krankheit befreien kann, die, wenn die Aerzte mit ihrer Behauptung nicht sehr irren, dazu angethan ist unsere Lebensfrist zu verkürzen. Sodbrennen, bösartige Leiden, Verstopfung begleiten fast immer jene Krankheit und sind Anzeichen derselben. Sie alle werden von dem Bitters vertrieben durch welches auch Malaria Rheumatismus, Nervosität und allgemeine Schwäche beseitigt werden. Seit dem Auftreten der Grippe hat es sich auch als ein gewaltiges Mittel gegen diese furchtbare Plage erwiesen, der viele der Hervorragendsten und Besten erlegen sind.

Zur Ruhe eingegangen.

Nach einer Krankheit von etwa zwei Wochen verschied am Samstag Morgen 7 Uhr Frau Christina Diller, Ehefrau des Herrn Henry G. Diller von Penn Avenue. Die Entschlafene wurde geboren in Coburg am 11. Dezember 1836 und kam mit ihrem Vater, Fr. Ganß, in 1856 nach Amerika und nach Scranton. Sie verheirathete sich nach dem Tode ihres ersten Gatten, Karl Bosse, am 23. Mai 1872 mit ihrem sie überlebenden Gatten; dieser Ehe entsprossen mehrere Kinder, die alle in zartem Alter starben. Aus der ersten Ehe waren ihr drei Kinder verblieben, nemlich der unlängst verstorbene William Bosse und die Frauen A. Zenke und Friedr. Weichel. Den sechs Kindern des Herrn Diller (John, Henry, und die Frauen O'Connell, Terppe, Fiedler und Steinmetz) war die Verstorbene im vollsten Sinne des Wortes eine zweite Mutter. Aber nicht allein für das Wohl ihrer eigenen Familie opferte sich Frau Diller auf, auch ihren Mitmenschen gegenüber war sie stets hülfbereit und für Jedermann hatte sie ein ermuthigendes Wort, einen guten Rath oder ein heilendes Tränklein.

Die Beerdigung fand Montag Nachmittag statt. Herr Pastor P. F. Zizelmann hielt im Hause Gottesdienst und ließ in seiner Rede dem Charakter der Verstorbenen volle Gerechtigkeit widerfahren, und Prof. J. E. Hawker that in einer englischen Ansprache desgleichen. Viele Liebesgaben in Gestalt von Blumendiffins wurden am Sarge niedergelegt, der mit großem Gefolge von Leidtragenden im Forest Hill Friedhofe beigesetzt wurde.

(Eingesandt.)

Geehrter Herr!

Das Interesse der Präsidentenwahl-Agitation und derjenigen für Congreß-Repräsentanten scheint alle anderen Fragen bei Ihnen in den Hintergrund zu drängen; weit entfernt, Ihnen daraus einen Vorwurf machen zu wollen, möchte ich doch, mit Ihrer Erlaubniß, ein paar Worte über einen anderen Kandidaten sagen, der uns Deutschen auf der Südseite theuer ist, und den wir gerne erwählt sehen möchten. Es ist dies Herr Frank T. Okell, Kandidat für Gesetzgebung im zweiten Legislativdistrikt.

Herr Okell hat die Nomination seiner Partei einstimmig erhalten—ein Compliment, das nicht sehr oft Jemanden zu theil wird. Man hat an dem jungen Manne erkannt, daß man ihn nur in eine verantwortliche Stellung vorzudrängen braucht, um überzeugt zu sein, daß er dieselbe mit vollem Umfange ausfüllt. Herr Okell ist unter uns geboren und erzogen und hat sich alle Freunde zu erhalten gewußt, die er je gemacht; und ist dies besonders bei seinen ehemaligen Schulkameraden hervorzuheben, die wie ein Mann für seinen Erfolg wirken, seien sie nun Demokraten oder Republikaner.

Die spätere Carriere des Herrn Frank T. Okell liegt offen vor seinen Mitbürgern. Als seiner Zeit Herr Robert D. Schimpff starb, folgte ihm Okell als Sekretär der Schulbehörde nach und hat sein Amt in der gewissenhaftesten Weise versehen. Nebenbei studirte er eifrig und bildete sich zum Advokaten aus, wurde auch nach Ablegung eines guten Examens als Praktikant am Gericht zugelassen. Auch in dieser Eigenschaft hat er sich bis dato gut bewährt, so schwierig es auch gerade in diesem Fache einem jungen Anfänger ist, sich emporzuarbeiten.

Wir Deutschen der Südseite haben die ausschlaggebende Stimme im zweiten Legislativdistrikt und sollten bei der bevorstehenden Wahl dieses nicht vergessen. Ich bin überzeugt, daß Herr Okell im Falle seiner Erwählung stets bestrebt sein wird, den Ansprüchen der Deutschen in jeder Weise gerecht zu werden, und daß unsere Interessen und die Interessen der Stadt Scranton in seinen Händen gut aufgehoben sind und getreue Berücksichtigung finden werden.

Wie beliebt Herr Okell ist, zeigt die Agitation in hiesigen deutschen Kreisen zu seinen Gunsten. Wenn diese bis zum Wahltage in demselben Geiste weiter geführt wird, wie bisher, so darf er einer hübschen Stimmenzahl von der Südseite und einer glänzenden Erwählung versichert sein. J. L. M.

Auswärtige Abonnenten

sind freundlichst ersucht, die rückständigen Beiträge durch Geldanweisung (Money Order) oder Postal Note einzusenden. Viele unserer Kunden thun dies regelmäßig und noch nie ist ein Betrag verloren gegangen. Quittungen erfolgen sofort.

Unsere Abonnenten sind durch das ganze Lackawanna County, sowie auch Luzerne und Wayne Counties zerstreut und wir können nicht daran denken, dieselben persönlich aufzusuchen, da es mit zu viel Zeitversäumniß und Kosten verbunden wäre. Deshalb bitten wir um Zusendung der Beträge.

Der Herausgeber.

Wochen-Rundschau.

Bekanntlich hatte der Staat Michigan in Gestalt des sogen. Miner-Gesetzes ein neues Prinzip für die Wahl der Präsidentschafts-Elektoren aufgestellt, indem danach diese Elektoren nicht mehr sämmtlich auf einem Wahlzettel im ganzen Staat gewählt werden sollten, sondern vielmehr nach Distrikten je zwei, d. h. ein lokaler und einer at large. Dieses als verfassungswidrig angefochtene Gesetz hat jetzt das Oberbundesgericht in letzter Instanz und damit endgiltig für im Einklange mit der von der Bundesverfassung garantirten Wahlfreiheit erklärt.

Diejenigen Indianer, welche als Angehörige der sogen. Pankton Reservation im Staate Süddakota Grundbesitz erworben haben und mithin nach der Staatsverfassung Anspruch auf's Bürgerrecht erlangt hätten, suchen jetzt diesen Anspruch mit Hilfe der Gerichte durchzusetzen.

Auf Schleichwegen suchen wiederholt und anscheinend mit Glück bezopfte Chinesen von Canada aus über Rowe's Point das gelobte Land der Ver. Staaten zu erreichen. Der seltsame Schmuggel ist erst ganz neuerdings aufgedeckt worden.

Das Telephon zwischen Chicago und New York, die längste Fernsprechverbindung der Welt, ist dem Betriebe übergeben worden.

Die Aufregung über den bevorstehenden Monstreprozeß in Pittsburg anläßlich des Homesteader Arbeiteraufstandes hat sich noch nicht gelegt, umsoweniger, als einer der Hauptangeklagten, der Schulze McCuckie von Homestead, sich noch immer verborgen hält.

Der Rädelsführer Frank Bishop der streikenden Bahnbeamten von der „Big Four" in Columbus, O., ist wegen angeblicher Theilnahme an einem Einbruch in Illinois verhaftet worden.

Ein trauriger Unfall trug sich in Verbindung mit der Columbusfeier in West Winsted, Conn., zu, wo während der Festproben der Schulkinder ein Gerüst herabstürzte und viele Kinder sich schlimme Verletzungen und Gliederbrüche zuzogen.

Bei Tumbling Shoals unweit Chattanooga, Tenn., explodirten 75 Pfund Dynamit auf einem Baggerschiff mit 30 Arbeitern. Ein Mann wurde getödtet und zwei schwer verletzt. In den Bucyrus-Stahlwerken explodirte ein Dampfkessel; zwei Mann wurden getödtet, zwölf schwer verletzt.

Während eines fürchterlichen Teifuns scheiterte der englische Dampfer „Bokhara" in den chinesischen Gewässern unweit der Küste; gegen 160 Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod und nur 34 sollen gerettet worden sein. Das Schiff war als Transport nach Hongkong beordert.

Einen seltsamen Beitrag zur Verbrecherstatistik lieferte der Consul der Republik Ecuador in New York, der greise Domingo Riuz, der zuerst sein ganzes Vermögen an eine liederliche Dirne, die sich für seine außereheliche Tochter ausgegeben wußte, und deren Schurken von Zuhälter verlor und sich dann sogar von ihr verleiten ließ, von ihr gefälschte Wechsel zu indossiren.

Eine junge Weibsperson zu Dunnville, Carey Co., Ky., warf ihr außerehelich geborenes Kind den Schweinen zum Fraß vor.

In Deutschland und Oesterreich hat die anfängliche hochgradige Begeisterung für die distanzreitenden Offiziere zwischen Wien und Berlin allmälig einem Gefühl der Ernüchterung und Entrüstung über diese privilegirte höhere Thierquälerei Platz gemacht, nachdem ein großer Theil der übermäßig angestrengten und grausam gemarterten Thiere den erlittenen Mißhandlungen erlegen war.

Die Militärvorlage, welche demnächst dem Bundesrath zugehen wird, hat angeblich bessere Aussichten auf Annahme. Man will dem Reichstage sein alljährliches Bewilligungsrecht für Heer und Marine wieder zurückgeben.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage des verstorbenen Kaisers Friedrich, hat eine erhebende Feier in Berlin stattgefunden; für die Votivkirche im Thiergarten hat Kaiser Wilhelm II. den Grundstein gelegt.

In Berlin hatte der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stryck den Oberpräsidenten Achenbach als „unseren Chef" bezeichnet. Wegen dieser Servilität von den freisinnigen Blättern verspottet und heftig angefeindet, hat Dr. Stryck nun sein Amt niedergelegt. Die konservative Partei will ihn nun als Kandidaten für das Amt des zweiten Bürgermeisters aufstellen. Da der Kaiser den gewählten Oberbürgermeister Zelle von Berlin bestätigt hat, obwohl derselbe freisinnig, so hat Oberpräsident Achenbach, ein heftiger Gegner des sogen. „Fortschrittrings", seinen Abschied erbeten.

Aus Deutsch-Ostafrika kommt die Trauerpost, daß die kriegerischen Wahehes, die Mörder des Lieutenants von Zaleski, nunmehr auch den Lieutenant Brümmer und einige seiner Soldaten unweit Mpwapwa erschlagen haben.

In Ungarn droht dem Cabinet Szapary eine Ministerkrisis, da dasselbe anscheinend nicht im Stande ist, den Widerstand des Oberhauses gegen die obligatorische Civilehe zu brechen.

Die sonst überall—selbst in Hamburg—dem Erlöschen nahe Cholera scheint in Budapest wieder zuzunehmen.

Die Türkei scheint sich Bulgarien freundlich zu nähern und sich um Rußlands Proteste gegen Stambulows Empfang beim Sultan wenig zu kümmern.

An der englischen Küste hat ein Sturm mit wolkenbruchartigen Regengüssen großen Schaden angerichtet.

Ein Fall der Schlichtung eines Streits durch die Gesetzgebung des Landes liegt jetzt in Frankreich vor. Die Bergwerksdirektion von Carmaux hatte beschlossen, den Bergmann Colvignac, zugleich sozialistischer Maire von Carmaux, zu entlassen, weil er binnen zwei Monaten an 48 Tagen nicht im Bergwerk gearbeitet hatte. (Calvignac, der als Maire 5000 Fr. Gehalt bezieht, bleibt deshalb auch Arbeiter, weil er nur als solcher Vorsteher der Gewerbekammer sein darf.) Daraufhin streikten sämmtliche Bergleute und Glasbläser von Carmaux. In Folge einer Anfrage des sozialistischen Deputirten Duters beschloß nun die Kammer, ein Schiedsgericht zur Schlichtung dieser Streitfrage zu ernennen, in welches die Staatsminister Loubet und Viette gewählt wurden. Dasselbe wurde auch von dem Direktorium der Bergwerke genehmigt.

Stadt und County.

Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Fred. J. Widmayer, 530 Lacka. Ave.

— Das County Gefängniß hat 114 Insassen.

— Der Scheriff schloß am Dienstag das Hotel von Wm. H. Peppard in Providence.

— Architekt Walter beklagt sich über die ungenügende Heizung des Stadtgebäudes.

— Die Schulbehörde hat beschlossen, die Abendschulen am 14. November zu eröffnen.

— An der Ecke von Webster und Mulberry Straßen ist Feueralarmkasten No. 19 errichtet worden.

— Frank Robling, jr., ist Mittwoch Morgen mit Frl. Nellie Evans getraut worden.

— Eine neue Postkarte, mit einer Postkarte für die Antwort angehängt, hat ihr Erscheinen gemacht. In Deutschland ist die Einrichtung eine alte.

— Der Juwelier Freeman ist gegen seine Tochter Lydia klagbar geworden, weil sie sich für $500 Diamanten aus seinem Geschäfte angeeignet hat.

— Das hiesige Stationshaus wurde am Montag entleert, indem zwölf der Insassen nach dem County Gefängniß gebracht wurden.

— Die Scranton Traction Companie hat am Donnerstag vom Staatsdepartement einen Charter erhalten. Das Kapital ist $100,000.

Honig! Honig! Honig! Buchweizenmehl und Klee-Honig in Waben und flüssig. F. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

— Prof. J. C. Lange hat den Verlust seiner goldenen Uhr zu beklagen, die ihm von einem Taschendiebe am Freitag im Gedränge gestohlen wurde.

Bargains in Haarzöpfen erster Qualität nur für einen Monat. $5.00 Zöpfe auf $1.50 herabgesetzt und andere im gleichen Verhältniß. Theo. v. Konecny, 318 Lacka. Avenue. 42,4

— Dem Kandidaten für Gesetzgebung im zweiten Scrantoner Distrikte, Herrn Frank T. Okell, wurde am Freitag ein Söhnlein geboren, das er eigentlich Columbus nennen sollte.

— Die Armenbehörde weigerte sich am Montag, eine Rechnung des „Home of the Good Shepherd" von $165 für die Unterhaltung von nichtsnutzigen Dirnen gutzuheißen, da keine gesetzliche Autorität dazu vorhanden sei.

— John Connors, dessen aus Frau und einem Kinde bestehende Familie in Scranton wohnt, büßte am Donnerstag an der Wilkesbarre & Eastern Eisenbahn durch einen vorzeitigen Sprengschuß sein Leben ein.

— Ich habe schon häufig Dr. August König's Hamburger Tropfen gebraucht und stets gefunden, daß sie ausgezeichnet wirken gegen Leber-, Nieren- und Magenleiden. — D. Salat, Huntingburgh, Ind.

— Straßenkommissär Kirst hat die Carbon Straße Brücke entfernt und die Straßenbahnwagen kreuzen den Fluß auf einem Brückenbot; für die Bequemlichkeit der Fußgänger ist eine Fußbrücke hergestellt worden.

— Das demokratische County Comite beschloß am Dienstag Abend, von jetzt ab bis zum Wahltage einen lebhaften Kampf aufrecht zu erhalten und in allen Theilen des Counties die Wähler über die Wahlfragen zu belehren.

— Man hat am Montag den Versuch gemacht, alle die Lackawanna Avenue abwärts fahrenden Straßenbahnwagen auf der Nordseite, und die aufwärts fahrenden auf der Südseite fahren zu lassen; manche bezweifeln aber, ob die Regel durchgeführt werden kann.

— Die People's Straßenbahn Co. stellte am Sonntag Morgen 20 Mann an die Arbeit, um an der Wyoming Avenue Kreuzung und Sprucestraße neue schwerere Schienen zu legen und die Verbindung wieder herzustellen, was ihr auch bis Abends 9 Uhr nothdürftig gelungen war.

— Die Polizei machte am Samstag in der Frühe eine Razzia auf ein Haus an Raymond Alley und erwischte sechs der Insassen. Katie White, Mary Williams und Lizzie Wilson wurden um je $10, Will Stone und Charles Foster um resp. $3 und $25 gestraft und ein Gefangener entlassen.

Bargains in Haarzöpfen erster Qualität nur für einen Monat. $5.00 Zöpfe auf $1.50 herabgesetzt und andere im gleichen Verhältniß. Theo. v. Konecny, 318 Lacka. Avenue. 42,4

— Polizist Harry Haag verhaftete am Samstag Morgen einen Burschen namens James Sheridan, während derselbe in einer Wirthschaft verschiedene Artikel feil bot. Als man später in dessen Wohnung, No. 332 Green Straße, Haussuchung hielt, entdeckte man fast sämmtliche bei dem neulichen Einbruch in den Bahnhöfen zu Priceburg gestohlene Sachen.

— Die Coroners Jury, welche die Umstände untersuchte, unter denen Hugh Roberts an der Carbonstraße Brücke sein Leben verlor, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Bahnwächter an dem Unglück schuld sei, weil er die Schutzbarrieren nicht niederließ; außerdem wird die D. & H. Co. wegen zu schnellen Fahrens innerhalb der Stadtgrenzen getadelt.

— Die „Tribune" hatte am Mittwoch eine Blech-Ausgabe ihres Blattes publizirt—d. h. nicht auf Blech gedruckt, aber viel „Blech" enthaltend. Die Anstrengungen, welche genanntes Blatt macht, um den Wählern Sand in die Augen zu streuen, sind horrend.

— Der an der Carbonstraße D. & H. Bahnkreuzung überfahrene Hugh Roberts starb früh Sonntag Morgen im Lackawanna Hospital. Der Verstorbene war erst seit Weihnachten 1891 verheirathet und seine Frau und ein Zwillingspaar überleben ihn.

— Das Stationshaus beherbergte in der Freitag Nacht neunzehn Personen, über welche Ald. Wright am Samstag Morgen zu Gericht saß. Mayor Fellows hatte sich im Interesse des Gelingens der Columbus Feier so angestrengt, daß er vollständig erschöpft war und sich Ruhe gönnen mußte.

— Der Contrakt für die elektrischen und Gasbeleuchtungs-Einrichtungen für das städtische Gebäude ist am Dienstag an Hunt & Connell vergeben worden, deren Angebot $2493.75 war; sie verpflichten sich, die Arbeit am 1. Januar fertig zu haben und auf ein Jahr zu garantieren.

— Der jährliche Donationstag zum Besten der Waisenheimath ist auf diesen Donnerstag festgesetzt. Wer aber heute nicht mehr Zeit haben sollte, verzweifle darum nicht, denn Liebesgaben werden zu jeder Zeit angenommen und sind stets benöthigt. Kinderkleider, Viktualien und Geld—Alles wird dankbar acceptirt.

— Die konträre Witterung dieses nahezu verflossenen Monats hatte viele Krankheiten im Gefolge—besonders eine Art Fieber, mit Hitze und Kopfweh, und Beschwerden des Magens und Unterleibes. Die Symptome waren meistens schlimme, doch bezwang rasche Hülfe die Krankheit gewöhnlich in vier bis fünf Tagen.

— 29 Preis-Medaillen wurden den Fabrikanten des berühmten Importirten Anker Pain Expeller verliehen, des altbewährten besten Mittels gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie 2c. 25 und 50 Cts. die Flasche; zu haben bei Carl Lorenz, 418 Lackawanna Ave., H. C. Sanderson, Washington Ave. & Spruce Str., Morgan & Co., 101 North Main Ave. und anderen Droguisten.

— Herr L. Völker, der weit und breit bekannte Geschäftsreisende von Philadelphia, ist jetzt in einer neuen Branche thätig und hat die Agentur für die Tuchfabrikanten M. Fisher Sons & Co. von Huddersfield, Engl., übernommen. Es ist dies das eigentliche Fach des Herrn Völker, in dem er schon früher thätig war und wohl bewandert ist. Er wird auch in der Zukunft diese Gegend besuchen, aber nicht so oft, wie bisher.

— Durch den am Donnerstag gegen Mittag erfolgten Tod von W. J. Parmelee hat das industrielle Interesse von Scranton einen großen Verlust erlitten, denn er war die Seele und der technische Leiter der Parmelee Azenwerke, die am 1. November in Betrieb gesetzt werden sollten. Parmelee war in der Suburban elekrischen Station an Nord Washington Avenue im Gespräch mit A. H. Jones, als er plötzlich entseelt niederstürzte, ohne einen Laut von sich zu geben. Er war etwa 52 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn.

— Man wird uns entschuldigen, wenn wir nach einer Woche Frist nicht mehr auf die Details der Columbus Feier in dieser Stadt eingehen, die zudem fast alle Leser gesehen haben, welche sich für derartige Schaugepränge interessiren. Die Parade war schön und etwas ganz Neues, soweit die den Zug mitmachenden Kinder in Betracht kamen; aber die Geschichte dauerte viel zu lange, wenn man auch Takt genug besaß, die Kinder viel früher gehen zu lassen. Am Courthausgrundstück war das Gedränge geradezu furchtbar und wer eingekeilt war, mußte wider Willen Stand halten. Es begann schon zu dämmern, als die Statue endlich enthüllt werden konnte.

— Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind in der letzten Zeit Unterhandlungen gepflogen worden und dem Abschlusse nahe, durch welche die People's Straßenbahn in den Besitz der vor einigen Tagen inkorporirten Scranton Traction Companie übergehen wird. Es heißt, daß letztere durch den Ankauf von Aktien einen kontrollirenden Einfluß erlangt hat. Das Fiscaljahr der People's Companie endet am 1. November und am 8. ds. Mts. soll dann eine Neuwahl der Direktoren stattfinden; wie gesagt, zweifelt man nicht daran, daß diese Neuwahl im Interesse der Traction Companie ausfällt. Ist es erst soweit, dann sollen eine Menge Verbesserungen im Interesse des Schnellverkehres gemacht werden.

— Unter den Italienern, welche den Columbus Feierlichkeiten hier beiwohnten, war auch Herr Casabona, welcher Redakteur des in Philadelphia erscheinenden italienischen Blattes „Il Vesuvio" ist. Er hatte angezeigt, daß er am Samstag Abend in der Turner Halle eine politische Ansprache an seine Landsleute halten werde, und war dafür ohne Ursache in der „Tribune" insultirt worden. Die Versammlung am Samstag war gerade deshalb desto besser besucht und ward von Herrn Casabona in beredter Weise angesprochen. Er erklärte, daß er 1888 für Harrison und die republikanische Partei gewesen sei; er habe aber mehr und mehr beobachtet, daß jene Partei nur das Wohl der Reichen fördere und verfechte, und da seine Landsleute fast ausnahmslos zu den Arbeitern gehörten, so rathe er ihnen, bei der bevorstehenden Wahl für Cleveland zu stimmen.

Lest das „Wochenblatt" regelmäßig; es kostet nur $2.00.

Deutsche Briefliste.

George Brunner,	A. D. O. Bozler,
George Brinkmann,	Frau Alex. Gemmell,
Anna Lutz	Maria Mies,
Frl. Martha Reith,	F J Schäfer,
Stark Sommers,	Jakob Schulz,
N. J. Steaum,	Albert See,
Melchior Stires,	Gustav Starok,
Frl. Christ. Wagner,	F. D. Walter.

Pittston.

— Peter Seiß von Stürmerville, der vollständig gesund schien, stürzte am Dienstag von seinem Wagen todt nieder.

— Der 15jährige Patrick Reap von Cork Lane erstickte am Dienstag in den Kohlenbehältern des Fernwood Werkes.

— Ein um 10 Uhr Dienstag Nacht in der Crackerbäckerei von Hitchner & Co. auf der Westseite ausgebrochenes Feuer konnte zum Glück ohne großen Schaden gelöscht werden.

— In dem Confektgeschäft von F. W. Pedrick an Main Straße brach um halb 3 Uhr diesen Donnerstag Morgen ein Feuer aus, das sich auf die angrenzende Apotheke von Daniel Williamson und auf das Schuhgeschäft von William Higgins erstreckte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Bestellt das „Wochenblatt".

Neue Anzeigen.

Stiftungsfest,
abgehalten vom
Germania Kranken-Unterstützungs-Verein,
in der
Germania Halle,
Am Mittwoch, 23. Nov. 1892.
Eintritt, Herr und Dame, 25 Cts.
Jedes Ticket berechtigt zu einem Loos auf einen großen fetten Turkey.
Musik von der Ringgold Band.
Für gute Ordnung und beste Erfrischungen ist ebenfalls Sorge getragen. Zur zahlreichen Theilnahme ladet freundlichst ein,
Das Comite.

ALBIN KORN,
Lehrer und Pianist,
Studio: 226 Wyoming Ave., über Powell's Musik Store.
Privat- und Klassenunterricht. Fächer: Klavier- und Orgelspiel Deutsche und englische Sprache für Erwachsene und Kinder.

Verlangt energische Arbeiter überall für „Sheppy's Photographien der Welt"; das bedeutendste Buch der Erde; kostete $100,000, verkauft für $3 25; baar oder auf Abzahlungen; großartige illustrirte Circulare und Bedingungen frei; tägliches Produkt über 1500 Bände. Agenten überaus erfolgreich. Herr Thomas L. Martin, Centreville, Texas, verdiente $711.00 in 9 Tagen; Frl. Rosa Wooster, O., $23 in 40 Minuten; Rev. J. Howard Madison, Lyons, N. J., $101 in 7 Stunden; eine Bonanza; eine prachtvolle Ausstattung nur $1.00. Bücher auf Credit. Fracht bezahlt. Adressirt: Globe Bible Publishing Co., 723 Chestnut St., Philadelphia, Pa., oder 358 Dearborn St., Chicago, Ill. 39,4m
Sheppy's Photographien der Welt.

Rechter **Deutscher Rauchtabak**
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Merkur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Chas. D. Reuffer,
Notariat-, Wechsel- —und— Dampfschiffahrt Geschäft
528 Lackawanna Avenue.

Die Office,
— von —
George Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
George Kinback

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
123 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

John C. Weichel. Thomas Holtham.
Weichel & Holtham,
Wholesale und Retail Händler in
ausländischen und einheimischen
Weinen u Liquören,
234 Penn Ave., Scranton.
General-Agenten für den Ungarischen Blackberry-Saft; und den berühmten Hoffman Haus Whiskey.
Unverfälschte Rheinweine und Clarets.